

**DEUTSCHLANDFUNK -Köln**  
**im DeutschlandRadio**  
**Redaktion: Hintergrund Kultur / Hörspiel**  
Redaktion: Ulrike Bajohr / Herrmann Theißen

## **Dossier**

**Bananen Shake auf Island.**

**Wie das Boomland auf den Hund kam, die braven Menschen ausgeraubt und böse wurden und sie nun von einem einfachen Leben in Europa träumen.**

**Von Hannelore Hippe**

**SWR/DLF**

## **URHEBERRECHTLICHER HINWEIS**

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf vom Empfänger ausschließlich zu rein privaten Zwecken genutzt werden. Jede Vervielfältigung, Verbreitung oder sonstige Nutzung, die über den in §§ 45 bis 63 Urheberrechtsgesetz geregelten Umfang hinausgeht, ist unzulässig.

**© DeutschlandRadio**  
- unkorrigiertes Exemplar -

Sendung: Freitag, d. 22. Mai 2009, 19.15 - 20.00 Uhr

ATMO 1 *die einsame Kirchglocke des isländischen Parlaments schlägt zwölf Mal. Dann drüber*

ATMO 2 *lautes skandieren von Parolen, begleitet von Schlagen auf Töpfe und Pfannen, unbeschreiblicher Lärm.*

### Take 1

Demonstrant: **I compare it to a drug party...**

1. Sprecher: **Das war hier wie eine Drogenorgie. Und als das dann vorbei war, lag alles in Schutt und Asche. Und man merkt, dass man süchtig war und dann muss man einen radikalen Schnitt machen. Das allein ist unsere Hoffnung. Eine neue Zukunft für Island!**

ATMO 2 *wie gehabt, läuft weiter*

Take2:

Einar: They have mortgaged the country...

2. Sprecher: Die haben unser Land verpfändet. Nun haben wir unsere Freiheit und Unabhängigkeit verloren. Das ist Hochverrat.

ATMO 2 *weiter*

Take 3

Dora: we are all kings

1. Sprecherin: Wir halten uns alle für kleine Könige. Wir Isländer sind die besten überhaupt. Als Individuen und als ganze Nation. Und nun sind wir auf unseren Thrönchen in den Dreck gerutscht und haben komplett die Kontrolle verloren. Mit Vulkanen und Erdbeben haben wir gelernt zu leben, aber das hier? Jetzt haben wir richtig Angst bekommen.

Take 4

Vilhjalmur: It is megalomania.

3. Sprecher: Ja, das war Größenwahn. Nicht bei allen Isländern, aber bei diesen dreiunddreißig, die das gemacht haben. Der Rest der Nation hat weggeschaut.

ATMO 2: *weiter, Sprechchöre*

Take 5

Authunn: (auf Deutsch)...so Geschichten, dass ein ehemaliger Staatspräsident sich zum Gouverneur der Zentralbank ernannt (er lacht) und man fühlt sich (er lacht sehr verlegen) wie in einer Bananenrepublik.

Autorin: Bananenshake auf Island. Wie das Boomland auf den Hund kam, die braven Menschen erst ausgeraubt, dann böse wurden und nun von einem einfachen Leben in Europa träumen.

1. Sprecher: Feature von Hannelore Hippe

ATMO 2: *bricht abrupt ab und wird durch die Enten des Stadtweihers in Reykjavik ersetzt.*

ATMO 3: *Enten (ziemlich laut schnatternd)*

Autorin: Der Stadtteich von Reykjavik ist im Januar fast vollständig zugefroren. Nur für die stattlichen arktischen Enten hat man ein großes Loch ins Eis geschlagen. So kann man sie füttern und viele Bewohner der Hauptstadt tun es unermüdlich. Jedes Mal, wenn ich hier vorbei laufe und das mache ich mehrmals täglich, werden ihnen kleine Leckereien zugeworfen. Die Enten schnattern dankbar ob der Krumen. Ich wohne seit meiner Ankunft vorgestern, am 15. Januar 2009, im Zentrum der Hauptstadt Islands, die etwas über 170.000 Einwohner hat, weniger als, sagen wir Ludwigshafen.

ATMO 2a: *Stadtverkehr im Zentrum von Reykjavik, ab und zu mal ein Auto.*

Autorin: Genauer gesagt wohne ich am Parlamentsplatz und die Enten residieren einen halbherzigen Schneeballwurf entfernt vom Althingi, wie das isländische Parlament seit der Ankunft der ersten Siedler vor tausend Jahren heißt. Dies hier ist die älteste Demokratie Europas, hatte ich irgendwo mal gelesen. Island selbst hat so viele Einwohner wie Mannheim, 320.000. Besitzt aber eine eigene Währung, die isländische Krone. Wenn ich im Laden frage was das, was ich kaufen möchte, in Euro kostet, ernte ich gleich zwei Reaktionen: Schulterzucken und eindeutig neidische Blicke. Das Schulterzucken begreife ich bereits nach kurzer Zeit: die Krone ist in ihrem Wert so komplett zusammen gebrochen, dass niemand mehr den Überblick hat, wie viel sie heute im Vergleich mit anderen Währungen überhaupt noch wert ist. Der neidische Blick: ich habe Euros. Überall ist die politische und wirtschaftliche Lage Thema. Davon bekam ich schon eine Ahnung, als ich mein erstes isländisches Taxi nahm, das mich vom Flughafen ins Hotel brachte. Normalerweise sind Taxifahrer, egal wo, ein schier unerschöpflicher Quell lokalen Wissens und sagenumwobener Legenden. Heute kommt aber auch er sofort zur Sache.

Take 6

Taxifahrer: 15 years ago...

1. Sprecher: Wenn man vor 15 Jahren hier einen Kredit wollte, ging man zu seiner Bank, fragte nett an, ob man 100.000 bekommen konnte. Die prüften dann die Einkünfte und wenn man nach einer Woche wieder kam, sagte sie einem: „In Ordnung, wir leihen dir 50.000“. In den letzten zwei Jahren brauchte man hier gar nicht mehr persönlich vorzusprechen oder seine Einkünfte nachweisen. Du willst nur 100.000? Warum nicht gleich 500.000? Da springt noch ein Urlaub in der Sonne für deine Familie mit raus! Das hab ich dann genommen. Ja, ich hab dabei mitgemacht. Hier gab es nur eine Regel: gib es jetzt aus und zahl später. Und nun ist die Krone kaputt. Total kaputt. Ich hätte jetzt gern den Euro.

ATMO 4 *Auszüge aus Rede von Ministerpräsident Geir Haarde vom 6. Oktober 2008. Sie endet mit „Gott helf Island“*

Autorin: „Gott helf Island.“ Damit schloss der Ministerpräsident Geir Haarde seine Rede ans isländische Volk am 6. Oktober 2008. Dass die Rede kurzfristig um Mittag im staatlichen Fernsehprogramm RUV ausgestrahlt wurde, machte die Isländer misstrauisch. Sonst beginnt das Fernsehprogramm erst am Abend. Was wollte der Premier schon an diesem düsteren Mittag erzählen? Isländer sind an sich, so erklärt man mir, von Natur aus nicht misstrauisch.

**Take 7**

**Hördur: This has been said about Icelanders..**

**4. Sprecher: Von uns Isländern sagt man, wir leben und lassen leben ( Musik während der Kundgebung wird allmählich lauter) Und es ist sehr isländisch, alles zu glauben, was die Regierung einem sagt. Wir haben immer unseren Behörden vertraut, dass sie das richtige für uns tun. So ist das hier. Aber nun haben wir kein Vertrauen mehr. Wir haben das Interesse an Politik und das Vertrauen in diese Politiker verloren. Wir wollen, dass sie zurücktreten. Und wir wollen einen Neuanfang für unsere Gesellschaft.**

ATMO 5 : *Gejohle, Pfiffe auf der Kundgebung.*

Autorin: Seit der Rede des Premiers vom 6. Oktober, als er seinem Volk verkündete, dass alle drei isländischen Banken bankrott seien und das gesamte Land und seine Bevölkerung ab sofort hoch verschuldet, protestieren die Isländer. Erst ganz zögerlich, dann beherzter. Jeden Samstag, pünktlich um 15 Uhr. Einige Plakatträger sind schon da und neben mir steht Hördjur Thorvaldson, Theaterregisseur und Initiator dieser ersten isländischen Protestkundgebungen seit 60 Jahren. Ich zeige auf ein selbst gemaltes Schild, das jemand neben mir schwenkt.

**Take 8: (Autorin im Take): What does that mean? Helvetis?**

**Hördjur : This means fucking fuck.**

Autorin: So fühlen sich die Leute auf dem Platz, der sich immer mehr füllt. Eine riesige isländische Fahne taucht auf. Sie gesellt dich friedlich zu einigen schwarzen Fahnen, die bereits da sind..

**Take9**

**Hördjur: We have been doing it for 15 weeks now.**

**4. Sprecher: Wir halten seit fünfzehn Wochen diese Protestkundgebungen ab. Zuerst habe ich mich nur mit ein paar anderen hier unter die Statue unseres Befreiers von den Dänen, Jon Sigurdsson, gestellt. Da standen wir dann eine Woche lang, zu fünfzehnt und dann kamen immer mehr dazu. Und nun strahlt es auf andere Landesteile aus, wo ebenfalls Kundgebungen zur selben Zeit stattfinden. Wir wollen um das ganze Land eine Kette von Protestkundgebungen**

**aufbauen. Das haben die Isländer noch nie gemacht, so systematisch protestiert und so nachhaltig. Man kann wahrhaftig sagen, dies ist das erste Mal in unserer Geschichte, dass das passiert. Ich kämpfe seit über 40 Jahren für Menschenrechte und dies hier ist ein Fall des Kampfes um Menschenrechte für eine ganze Nation. Ich möchte ein freies Land sehen mit freien Menschen!**

Autorin: Aber Island ist doch ein freies Land, habe ich immer gedacht. Luftiger und zugiger Teil des skandinavischen Wohlfahrtsimperiums im Norden Europas. Tapfere Wikingernachfahren, die sich an einer sehr hübschen, doch äußerst instabilen Vulkaninsel vor tausend Jahren fest gekrallt hatten und immer noch auf ihr ausharren. Die ihre einzige schwimmende Ressource, den Fisch, gegen übermächtige fremde Flotten erfolgreich verteidigen, die große Literaten und exzentrische Sängerinnen hervorbringen und die kleine Pferde und sozial und fair handelnde Demokraten ihr eigen nennen.

**Take 10: ( auf Kundgebung, im Hintergrund Musik)**

**Frau: (auf Deutsch) Die Wut wird mehr. Nach dem neuen Jahr kommen viele Sachen so richtig raus. Was gelaufen ist und was alles auf uns zukommt: Arbeitslosigkeit, Inflation. Das ist jetzt den Leuten richtig bewusst geworden. Das ist schrecklich.**

Take11:

Einar: There is many sides to this coin.

2. Sprecher: Island hat viele Gesichter. Und was hier immer unterschwellig vorhanden war, wurde jetzt an die Oberfläche gespült.

Autorin: Einar Mar Gudbransson ist der vielleicht erfolgreichste zeitgenössische Schriftsteller Islands. Seine Romane wurden in mehr als zwanzig Sprachen übersetzt. Auch er war einer der ersten wütenden Demonstranten, die öffentlich und laut das Wort ergriffen.

Take 11a:

Einar:

2. Sprecher: Wir müssen uns jetzt der Tatsache stellen, dass wir in einer sehr viel korrupteren Gesellschaft gelebt haben als wir es uns bisher vorgestellt haben. Ich glaube nicht, dass wir wirklich naiv waren. Aber was jetzt bekannt wurde, trägt groteske Züge. Zum Beispiel: Man kaufte sich eine Firma und dann hat man sie schnell einem Freund zu einem höheren Preis verkauft. Der wiederum hat sie einem dann wieder zu einem noch höheren Preis zurück verkauft und so haben sie sich intern ein Imperium aufgebaut, in dem der Wert der Gesellschaften, die sie scheinbar besaßen, immer weiter stieg, aber nur auf dem Papier. Und damit alles ruhig blieb, haben sie dann ein paar Krümel an das Volk verteilt, das dankbar alles aufpickt.

Autorin: Wie die Enten am Stadtteich.

ATMO 6: *Juchu Rufe, Rede, Applaus*

**Take 12**

**Frau**

**(von eben auf Deutsch)**

**Da ist so viel verloren gegangen, was die Leute einbezahlt haben für ihre Altersvorsorge und da haben die älteren Leute einfach Angst, dass ihre Altersvorsorge nicht mehr gewährleistet ist. Das kann passieren ( Glocken läuten) Unsere Regierung hat entweder geschlafen oder sie haben das hinterrücks unterstützt, was ich glaube.**

Autorin: Ich lasse mir von Jon Baldvin Hannibalson erklären, wie es dazu kam. Hannibalson ist einer der grauen isländischen Eminenzen in der Politik. Enger Freund Willy Brandts, ehemaliger Vorsitzender der Sozialdemokratischen Partei Islands, langjähriger Außenminister und auch eine zeitlang isländischer Finanzminister. Doch lange, sehr lange vor der Kreppa, wie die Krise hier heißt.

**Take 13**

**Jon:**

After the privatization of banks

5. Sprecher: Was nach der Privatisierung der Banken hier um 2002 herum passierte, war die Expansion im Banken- und Finanzsektor außerhalb Islands. Vor der Privatisierung machte der Finanzsektor weniger als ein Drittel unseres Bruttosozialprodukts aus. Beim Zusammenbruch 2008 war er auf das zwölfwache des Bruttosozialprodukts angeschwollen. Doppelt so groß im Vergleich mit der Schweiz zum Beispiel. Nur dass die Schweizer das seit hunderten von Jahren machen im Gegensatz zu uns. Wir hatten mal gerade sechs Jahre Erfahrung. Das bedeutete, dass der Banksektor zehn, zwölf Mal so groß wurde wie die gesamte Wirtschaft und er operierte im Ausland ohne glaubwürdige hiesige Einlagen, denn Island war viel zu klein für solch ein Unternehmen oder umgekehrt, das war alles viele Nummern zu groß für Island. Durch die internationale Krise wurde lediglich das Feuer entfacht, das längst glom. Als Lehman Brothers in den Vereinigten Staaten zusammenbrach, besaßen sie bestimmte Verträge mit isländischen Banken, die eine gewisse Refinanzierung der Schulden garantieren sollten. Doch nun waren sie selbst bankrott und das setzte einen Dominoeffekt in Gang und wie Professor William Bouter, einer der renommiertesten Ökonomen der Welt noch vor wenigen Tagen gesagt hat: Man hat euch gewarnt und man hat es euch früh genug gesagt. Nicht nur ich, sondern auch eure eigenen Wirtschaftsexperten. Aber all das wurde komplett ignoriert.

**Take 14**

**Vilhjalmur:**

I could not speak loudly

3. Sprecher: Ich konnte nicht offen reden, niemand wollte mich hören. Und man hat sogar behauptet, ich sei krank. Aber was ich schon vor einigen Jahren entdeckt hatte, war, dass mit unseren Aktiengesellschaften irgendwas nicht stimmte....

(Läuft weiter drunter auf Englisch ohne voice over)

**Autorin:** Vilhjalmur Bjarnasson ist einer der zwei renommiertesten isländischen Ökonomen. Er stand hinter Ministerpräsident Haarde als der Gott um Hilfe und Beistand für Island bat. Er sei erst rot angelaufen, dann sei alle Farbe aus seinem Gesicht gewichen.

**Take15:**

**Vilhjalmur:** I was in the studio too

**3. Sprecher:** Ich hatte nicht erwartet, dass das schlimmste eingetreten war. Das schlimmste was ich mir je habe vorstellen können. Es war für mich wie wenn ein Atomkrieg ausbricht, denn ich weiß ja, dass damit die gesamte isländische Infrastruktur bedroht ist. Und wir hatten es mal so gut...

**Take16: Kundgebung Gruppe mit grünen OP Hüten**

**Autorin: Why are you wearing these green caps?**

**Frau: Because they are throwing away...**

**1.Sprecherin: Wir tragen die OP Kappen, weil sie dabei sind, ein ganzes Krankenhaus zu schließen in Hadnahurdu. Dagegen protestieren wir. Im ganzen Land werden Krankenhäuser dicht gemacht. Ich weiß nicht, was dann mit uns, mit mir passieren wird. Ich arbeite im Labor. Ich gehöre zum medizinischen Personal. Sie teilen die Krankenhäuser auf, legen sie zusammen. Dagegen protestieren wir hier und wir geben nicht auf!**

**ATMO 7: Reden von der Bühne. Dazwischen Applaus**

**Take 17**

**Autorin: Hier werden viele Erinnerungsphotos gemacht. Sie fotografieren sich mit ihren schwarzen, roten und isländischen Fahnen. Es sind ungefähr 10000 Menschen hier.**

**Autorin:** Obwohl die Stimmung gedrückt sein müsste, strahlen alle auf dem Platz nicht nur Wut, sondern gleichzeitig Optimismus und eine für mich zu dem Zeitpunkt nur schwer einzuordnende Freude aus. Viele Familien sind da, mit Kindern, Großeltern und zahlreichen Hunden, die wie die Menschen, erstaunlich aufmerksam den Reden zu lauschen scheinen und nicht im Traum dran denken dazwischen zu bellen. Ein diszipliniertes aber äußerst fröhliches Volk. Und dies ist ein gesellschaftliches Ereignis. An meinem Mikrophon erkennt man, woher ich komme und, wie der Sender heißt, für den ich arbeite und ich bin baff erstaunt, wie immer wieder Isländer auf mich zukommen und mich darauf ansprechen. Und mir, nein, allen Deutschen wollen sie erzählen, was ihnen furchtbares passiert ist.

**Take 18:**

**Mann: There were 50 who own everything, who control....**

**1. Sprecher: Es gibt hier ungefähr fünfzig Leute, denen alles gehört und die alles kontrollieren. Die auf niemanden gehört haben. Einige von ihnen leben nun woanders und haben das Land verlassen....**

**Autorin: Eine Zahl. Immer wieder wird mir eine Zahl genannt. Die Zahl derer, die das hier angeblich alles zu verantworten haben.**

Take 19

Einar: Some say it was 33.

2. Sprecher: Man hört meistens die Zahl dreiunddreißig (er lacht) Aber um die herum gab es natürlich noch viele andere, Wirtschaftsleute, Banker, Anwälte und Journalisten.

Take 20

Jon: What about the oligarchs?

5. Sprecher: Was mit diesen Oligarchen ist? Die das ganze Vermögen angehäuft haben? Wo ist das ganze Geld, das sie gerafft haben? Nun stellt man fest, dass die Sicherheiten, die sie hinterlegten - und ihnen gehörten ja unsere Banken -, dass die nichts wert sind. Ihre Immobilien im Ausland, an die man vielleicht kommen könnte, sind aufgrund der Rezession an Wert dramatisch gefallen und den Rest haben sie auf den Kaymann Inseln gebunkert. Dort und auf Jersey, Zypern, Liechtenstein, vielleicht liegt sogar ein wenig in Luxemburg. Alles durch das Bankgeheimnis geschützt. Diese Isländer sind jetzt alle weg. Einige leben in London.

Take21

Vilhjalmur: I noticed some 2,3 yrs ago

3. Sprecher: Vor ungefähr zwei, drei Jahren stellte ich fest, dass der Profit der isländischen Banken nicht aus dem normalen Bankgeschäft stammte. Nicht aus Einlagen und Krediten, was ein gesundes Bankgebaren bedeutet hätte.

Autorin: Schließlich leitete Vilhjalmur selbst jahrzehntelang mehrere gesunde isländische Banken und weiß, wovon er redet.

Take 21a

3. Sprecher: Es stammte vielmehr aus Investment und Desinvestment, dem Kauf und Verkauf von Firmen auf dem Papier. Ich bin sicher, dass das unseren Kontrollgremien und der Zentralbank ebenfalls aufgefallen war.

Autorin: Die Zentralbank, so heißt die isländische Staatsbank, wurde jedoch vom ehemaligen Ministerpräsidenten David Oddson geleitet, der als Staatschef die Privatisierung der Banken 2002 eingeführt hatte und unter dessen Ägide, man will nicht sagen Herrschaft, der Finanzsektor und seine windigen Wikingergesellen die isländische Wirtschaft zum Boom geführt hatte.

Take 22

Vilhjalmur: It is really dangerous

3. Sprecher: So etwas ist wirklich gefährlich im Bankwesen und ich habe gestern in einem Fernsehinterview darauf hingewiesen, dass das einem gigantischen Bankraub nicht von außen, sondern von innen gleichkommt. Die Privatisierung der Banken damals war gar nicht der Fehler, wie ich meine, sondern dass weder die Banker noch die Aktionäre irgendeine Fachkompetenz besaßen.

Autorin: David Oddson, Chef der isländischen Zentralbank und ehemaliger langjähriger Ministerpräsident begann seine berufliche Laufbahn in Island als Rundfunkkomiker. Sehr erfolgreich übrigens. Island ist voll ungeahnter Möglichkeiten und Wunder.

Take 23

Vilhjalmur:

3. Sprecher: Sie liehen Geld an Firmen, die keinen Cashflow produzierten. Sie wollten cleverer sein als alle anderen. Banking ist in Deutschland und anderen Ländern kein neues Geschäft. Aber es ist es hier auf Island. Gesunde Firmen weltweit waren ja bereits seit Generationen bankmäßig in guten Händen und da blieben für die Neulinge aus Island eben nicht die vertrauenswürdigsten Kunden übrig.

**Take 24: Kundgebung: Über Rede**

**Autorin; Why are you here?**

**Frau: Because of my daughter**

**1. Sprecherin: Wegen meiner Tochter, die ist sieben und auf dem Schild, das sie trägt steht „ich will eure Schulden nicht bezahlen!“. Ich protestiere dagegen. Ich verliere alles. Mein Haus und wahrscheinlich meine Arbeit. Wegen was denn? Ich habe doch nichts getan? Und nach hundert Tagen wissen wir immer noch nicht, was genau passiert ist, wie viel Schulden wir alle haben und wie man das lösen will. Die Männer, die das getan haben, die leben immer noch in Saus und Braus. Diese dreißig. Und nun sind sie abgehauen auf die Kaymanns und wir fühlen uns verraten. Wir wollen doch nur unser Leben leben, aber wie ohne Job und Wohnung? Die können wir nicht mehr bezahlen. Ich arbeite bei einem Sportverein im Büro.**

*ATMO 8: Laute Rede, Beifallsrufe*

Take 25

**Frau: I have a mortgage**

**1. Sprecherin: Eine meiner Hypotheken ist wie bei vielen in Euro und Dollar und die ist um das doppelte gestiegen. Ich hatte zwei verschiedene und die, die ich in isländischer Währung habe, ist noch schlimmer, weil unsere Währung eingebrochen ist. Die Hypothek steigt nur noch und wird in den nächsten fünf Jahren nicht fallen, so hat man mir**

**gesagt. Nur dass ich bis dahin meine Wohnung längst nicht mehr bezahlen kann. Jeder, der eine Wohnung gekauft hat, ist in dieser Lage. Wenn ich es hier nicht mehr schaffe, wandere ich aus. Daran denken viele.**

*ATMO 9: Rede, dann laut ISLAND!*

Autorin: Island - seine 320.000 Einwohner lieben ihre stürmische Heimat heftig. Bis vor kurzem war es auch noch ein blühender Wohlfahrtsstaat mit dieser besonderen Form skandinavisch-protestantischer Gleichheit, die auch hier tief verankert war.

Take 26

Einar: The welfare state has

2. Sprecher: Der Wohlfahrtsstaat hat ja viele positive Elemente, wie Gleichheit, ein gutes Gesundheitssystem, ein hervorragendes Schulsystem und so war es auch auf Island. Noch vor zehn Jahren existierte hier kaum eine Klassengesellschaft, kaum wahrnehmbare gesellschaftliche Unterschiede. Dann ging es los und es begann mit der Privatisierung der Fischerei-Banken. Das war der Startschuss, sagen viele Experten, der Startschuss zur Korruption auf Island. 1980, als die Fischereiquoten zum Schutz unseres Bestandes eingeführt wurden, erhielten einigen Personen diese Fangquoten kostenlos als Geschenk. Die Konzentration im profitabelsten isländischen Wirtschaftszweig begann damals. Auf einmal hatten viele Dörfer an der Küste nichts mehr, was sie fischen durften und einige wenige Isländer wurden sehr reich.

Take 27

Jon : Basically one percent of the richest

5. Sprecher: Im Grunde genommen besteht die ein Prozent der reichsten Menschen auf Island aus sieben Familien von Oligarchen, die enormen Reichtum auf dem Papier angehäuften hatten. Das Grundkapital dafür stammte aus dem Ertrag der Fischereiquoten von 1980. Es gab damals klare Anzeichen dafür, dass das Meer überfischt wurde. Dann führte man die Quoten ein und die wiederum vergab man an Bootseigentümer, die mindesten drei Jahre gefischt hatten. Danach waren die Quoten übertragbar. Man konnte sie verkaufen. Durch diese übertragbaren Quoten ist nach Meinung der Experten diese Konzentration von wenigen Flotten entstanden, die wiederum immer profitabler operieren konnten. Aber das entscheidende bei der Vergabe der ursprünglichen Quoten war folgendes: eine total korrupte Verwaltung in der Fischereiindustrie vergab diese Quoten umsonst. Dem Gesetz nach gehören alle Ressourcen Islands dem isländischen Volk, wie auch die Energie. Warum wurden die Fischquoten verschenkt? Man hätte sie versteigern müssen und den Erlös dem isländischen Volk geben müssen.

**Take 27a**      **Kundgebung**  
**Mann:**        **we have a lot of fish**

**1. Sprecher: Wir haben viel Fisch hier und wir haben viele Lügen. Die Regierung hat uns mit Lügen zugeschüttet. Die stecken hinter allem. Man hat uns erklärt, wir hätten Freiheit aber sie haben vergessen zu sagen, dass das nur für einige wenige gilt**

Take 28  
Jon

5. Sprecher: Und wer bekam die Fangquoten? Die, die bereits gut im Business waren. Das Vergabesystem war völlig in sich geschlossen. Kein Außenstehender kam hinein und hatte eine Chance, es sei denn, man bestach jemanden. Der Fisch, der Reichtum Islands, war nach 1980 nicht mehr in der Hand des Volkes, sondern gehörte von nun an wenigen Oligarchen. Dass hatte gravierende Folgen für unsere Gesellschaft: Alle kleinen Fischereidörfer verloren allmählich ihre Einkünfte. Fischereigemeinden ohne Fisch. Viele Menschen zogen in die Hauptstadt und das veränderte die Strukturen in den ländlichen Gebieten vollständig. Wir waren eine Nation von Fischern und Bauern gewesen. Unsere Gleichheit war zerstört. Die Fischerei war nun in der Hand von wenigen und konzentrierte sich auf das Finanzzentrum Reykjavik und die Profite daraus bildeten den Grundstock zu dem, was nun folgte: es wurde geborgt als gäbe es kein Morgen, überall auf der Welt. Sie kauften alles auf, was sie sahen. Besonders in Großbritannien, Holland und Skandinavien. Ganze europäische Firmenketten wurden über Nacht isländisch. - Auf dem Papier.

Autorin: Man nennt sie die neuen Wikinger oder die Business Wikinger. Als der Kurde Tarik vor vier Jahren aus der Türkei nach Island kam um zu studieren und das Studium durch Kellnern finanzierte, traf er einige der neuen Wikinger in dem teuren Lokal, in dem er arbeitete.

Take28

Tarik:            When I came, people were

1. Sprecher: Als ich hier ankam, merkte ich sofort, dass die Menschen wie verrückt Geld ausgaben. Wenn sie Lust hatten, für einen Tag in London ins Theater zu gehen, jetteten sie dahin. Einfach so. Oder mal nach Dänemark und Schweden für ein Wochenende. Alles war so easy. Und die Autos waren absolute Luxusklasse. Das Leben hier ist so einfach, dachte ich, so einfach. Sie arbeiteten wie verrückt und sofften wie verrückt.

*ATMO 10:      Rede von Frau, einige Buhrufe, sie brüllt ins Mikro, Zustimmung.*

Autorin: Die Kundgebung ist vorbei, langsam leert sich der Platz vor dem Parlament. Die riesige blaurote Islandflagge wird immer noch im einsetzenden Schneesturm geschwenkt. Im nahen Café ist die

Stimmung ausgelassen. Hier wärmt der Latte Machiato die Demonstranten. Island ist ein modernes Land.

## Take 29

**Mann**      **We are getting better and better.**

**1. Sprecher: Wir werden immer besser. Am kommenden Dienstag sind wir wieder hier, um eins. Dann kehrt die Regierung aus den Weihnachtsferien zurück and dann werden wir richtig auf die Pauke hauen! Ab jetzt wird alles anders.**

Autorin:      Obwohl das Land bankrott, der nationale Notstand allen präsent ist und das Volk über nichts, was die eigene Existenz betrifft, informiert wird, hat die Regierung, wie jedes Jahr über Weihnachten ganze vier Wochen Urlaub genommen. Jetzt, in der dritten Januarwoche kehren die Parlamentarier zurück. Um nachzuschauen, ob die Krise noch da ist. Die unterkühlten Demonstranten blasen sich Wärme und Mut in die Hände. Darauf haben sie gewartet.

*ATMO 11:      Am großen Geysir. Es zischt und dann Schreie von umstehenden Touristen*

Autorin:      Bis Dienstag sind es noch zwei Tage. Also reise ich von Reykjavik aus in einem voll besetzten Bus aufs Land. Das einzige, was auf Island zur Zeit richtig gut läuft ist der Tourismus. Mit einer kaputten isländischen Währung, die heute nur noch die Hälfte ihres Wertes vor einem Jahr besitzt, kann sich der neugierige ausländische Gast endlich einmal leisten, sich Island anzusehen. Die Krise macht es möglich. Deutsche, Briten und Spanier tummeln sich auf der kleinen Hauptstrasse der kleinen Hauptstadt und bewundern auf Ausflügen die atemberaubende Landschaft, die unter einer dicken Schneedecke verborgen liegt. Und natürlich fährt man zu den großen Geysiren, den natürlichen Heißwasserfontänen, die hier überall kostenlos herumspritzen.

*ATMO 11:      wie oben, Wasserspritzen, Schreie*

Autorin:      ( drüber) Ein Geysir funktioniert ungefähr so: unter der Oberfläche auf Island brodelt es. Lange sieht man es nicht, kann es sich aber denken. Manchmal kann man ein Loch entdecken, aus dem etwas Wasser blubbert. Wenn man genau hinschaut, merkt man, dass das Blubbern immer stärker wird. Aber nichts geschieht. Irgendwann bildet sich über dem Blubberloch eine Blase. Die wird immer größer. Sie hebt und senkt sich wieder und der neugierige Betrachter denkt sich, na! Ob die wohl? Dann ist die Blase plötzlich wieder verschwunden. War da was? Und dann, ganz plötzlich, wenn niemand mehr damit rechnet, bläht sich die Blase ungeheuer auf, platzt und ein riesiger heißer Wasserstrahl schleudert mit unglaublicher Kraft nach oben in die kalte Luft. So funktioniert das hier auf Island.

## Take 30

**Gudrun:**      We live on a volcanic island and things can happen.

1.Sprecherin: Wir leben auf vulkanischem Boden und alles kann passieren.

Autorin: Gudrun lebt seit über sechzig Jahren auf dem schmalen Graben, wo die eurasische und amerikanische Kontinentalplatte aneinander scheuern. Der Graben ist nur dürrftig mit Erde bedeckt und wird, wie man weiß, Island genannt.

Take30a  
Gudrun:

1.Sprecherin: Hier in dieser Gegend gab es ein großes Erdbeben im Jahr 2000 und das weckte die Geysire, die vierzig Jahre nicht ausgebrochen waren. Wir leben damit und denken auch nicht, morgen könnte das nächste Beben kommen. Nein. Wenn es kommt, dann kommt es und wir müssen uns dem dann stellen. Wir machen uns nicht dauernd Sorgen. Wir sind ein glückliches Volk, das sorglos in den Tag hinein lebt. Auf unserer wunderschönen Insel.

*ATMO 12: Enten, diesmal aufgeregter als sonst*

Take31  
Einar: Iceland is a small society

2. Sprecher: Island ist eine kleine, übersichtliche Gesellschaft. Jeder kennt jeden. Und deshalb sind militante Auseinandersetzungen hier sehr schwer zu führen. Man möchte sich doch nicht mit seinem Onkel schlagen. Deshalb waren wir hier immer sehr friedlich. Außerdem waren wir hier auf einem hohen kulturellen Level sehr gleich. Selbst im Mittelalter gab es auf Island kein Analphabetentum. Jeder hier konnte lesen und schreiben. Deshalb ist es uns, und ich schließe mich da selbstverständlich mit ein, nie in den Sinn gekommen, zu denken, wir lebten etwa in einem korrupten Staat. Wir waren von unserer Tradition her alle gleich und lebten in einem hoch entwickelten Wohlfahrtsstaat. Wir machten uns keine Sorgen.

Take 32  
Halgrimur: It's a problem when you are a protester here

4. Sprecher: Man hat es bei uns schwer, wenn man protestiert in diesem kleinen Land. Ich gebe mal ein Beispiel.

Autorin: Halgrimur Helgason ist wie Einar Mar ebenfalls ein bekannter Schriftsteller. Darüber hinaus ist er Karikaturist und Musiker. Lange vor allen anderen seiner schreibenden Kollegen warnte er schon vor Jahren, auch in seinen schwarzhumorigen Romanen, vor der, in seinen Augen gefährlichen Entwicklung der isländischen Gesellschaft.

Take32a.  
Halgrimur:

4.Sprecher: Am Unabhängigkeitstag von Dänemark, das ist der 1. Dezember, hielten wir im letzten Jahr eine Protestkundgebung vor der Zentralbank ab. Es war minus sieben Grad und wir froren. Da sind wir einfach in die Bank gegangen, weil uns so kalt war und haben da gegen David Oddson, dem Chef der Bank Parolen gerufen. Daraufhin haben sie die Polizei gerufen und die standen dann da rum in ihren neuen Helmen. Auf dem Weg nach draußen traf ich einen der Polizisten, der der beste Freund meines Schwagers ist und dann haben wir uns nett unterhalten. Er war nicht in Uniform und da ging mir auf einmal auf, dass er sozusagen undercover dort war. Und das ist das Problem: du kennst einfach jeden. Du kennst den Polizisten neben dir, der mit Schild und Helm da steht. Das ist nämlich der Bruder des Schwagers deiner Schwester. Deshalb, genau deshalb, kann es hier nicht wirklich aggressiv und brutal werden wie in Europa. Das ist ein Vorteil.

Take33

Authunn: ( auf Deutsch) Ja, das ist die Stärke unserer Gesellschaft und aber auch die Schwachheit.

Autorin: Authunn Arnorsson hat in Freiburg Politik studiert und arbeitet als Journalist für das Ressort Außenpolitik bei einer der großen isländischen Zeitungen.

Take 33a: Dass man, wenn jetzt geprüft werden soll, warum ist das geschehen? Die Chefs konnten das nicht machen, weil sie einen Sohn haben, der vielleicht Präsident des Geschäfts ist. Oder der Sohn vom Chef der Börse. Wir sind doch nicht viele Leute. Das ist das Problem. Die Chefs der Fischerei haben die Mobilnummer des Ministers der Fischerei. Das war alles ganz eng zusammen.

Autorin: Wer sich bisher gefragt hat, warum der ganze Schwindel, die windigen Investitionen, die virtuellen Firmen, die schmalbrüstige Währung der gutgläubigen Dreihunderttausend, die isländische Krone, die sich wie der Dollar, der Euro und der Yen zusammen gebährte, warum das keiner Kontrollinstanz unterworfen war, der mag sich nun zurücklehnen und gut zuhören

Take 34

Jon: The rules and laws were there

5. Sprecher: Natürlich gibt es auch bei uns Gesetze und Vorschriften. Nur wandte man sie nicht an. Weil die Macht, das zu kontrollieren in den Händen derselben Leute lag, die man kontrollieren wollte. Das haben wir zu unserem Unheil zu spät entdeckt. Alles was man über Vetternwirtschaft in einer kleinen Gesellschaft behauptet, ist korrekt. Das ist ein Teil der Erklärung dafür, was hier passiert ist. Das sehen wir auch in unserem politischen System reflektiert. Es hat versagt. So wie alle unsere Behörden versagt haben. Unser Parlament hat versagt, die Zentralbank hat versagt, die Kontrollinstanzen haben versagt, alle, die unsere Banken geleitet haben, haben versagt und man überprüft zur Zeit, ob man sie strafrechtlich zur Rechenschaft ziehen kann. Und unsere Medien haben versagt.

Autorin: Ach ja, die Medien, die gibt es ja auch noch. Zwei staatliche Fernsehsender, ein staatlicher Rundfunksender, mehrere seriös aufgemachte Tageszeitungen. Die vierte Instanz einer funktionierenden Demokratie. Das unabhängige Korrektiv.

Take 35  
Jon:

5. Sprecher: Die haben in den guten isländischen Boomtagen nach der Pfeife der Regierung getanzt. Die glorifizierten unsere Oligarchie. Genau genommen, hatten die Oligarchen sie gekauft. Die hatten die gesamte Presse gekauft.

Take36:  
Authunn: ( auf Deutsch)Das ist eine eigene Geschichte. Wenn ich David Oddson nenne

Autorin: Im Januar immer noch der Direktor der isländischen Zentralbank und ehemaliger Rundfunkkomiker. Nebenbei der meist gehasste Mann Islands.

Take36  
Authunn: Der Ministerpräsident war von 1991 bis 2004, also dreizehn Jahre. In dieser Zeit hat sich auch die Landschaft der Medien drastisch verändert. Das Kapital der Neureichen wurde groß in die Medien investiert. So ist zum Beispiel meine Zeitung Fretadbladid gegründet worden beziehungsweise gekauft worden von einem der großen Wirtschaftsbosse hier. Das private Kapital ist da eingestiegen und die Presse ist aufgeteilt worden in Interessensgruppen der Wirtschaft. Die eine Zeitung ist gekauft worden von einer Interessensgruppe, die andere von der anderen. So haben die unterschiedlichen Wirtschaftsgruppen versucht, Einfluss auf die Meinungsbildung zu nehmen. Durch den Besitz an den verschiedenen Medien. Es ist eine Farce gewesen, muss ich sagen, als einer, der die ganze Zeit versucht hat seinen Job als Journalist gut zu machen. Es ist unglaublich gewesen, von einem wirtschaftlichen Konzern Sprachrohr zu sein.

Autorin: Und so kam es, dass zum sonnigsorglosen Gemüt der Polarkreis Insulaner auch noch eine komplette Desinformationspolitik auf sie herabschneite. Von Zensur ganz zu schweigen.

Take 37  
Omagur:

1. Sprecher: Ich bin Dokumentarfilmer und habe über die Umwelt zerstörerische Wirtschaftspolitik in unserem Land einen Film gedreht. Aber er durfte nicht im staatlichen Fernsehen gezeigt werden. Die Regierung hat es untersagt. Die Medien haben bei uns keine Macht. Mein Volk darf so etwas nicht sehen. Trotzdem bin ich stolz darauf, Isländer zu sein, aber es ist traurig sagen zu müssen, dass die meisten Menschen bei uns nicht nur keine Ahnung hatten sondern bisher auch nichts wissen

wollten. Nur Geld interessierte sie. Dieser Schock war notwendig. Nun sind sie endlich aufgewacht.

*ATMO 13: Parlamentskirchglocke, zwölf Mal, geht dann langsam in Pfeifen, Trommeln, Sprechchöre über. Ab jetzt wird immer wieder die Atmo der „Pfannenrevolution“ eingeblendet, die ab Dienstag ausbrach. darüber*

Take38

Gunnar: We have had 14 protest meetings in town

4.Sprecher: Wir hatten bis jetzt 14 Protestkundgebungen und alle möglichen Proteste. Aber bisher ist niemand zurückgetreten. Kein einziger hat die Verantwortung übernommen! Wir sind so gehorsam!

Autorin: Gunnar Sigursson sitzt im Borgatun Nummer 3, dem Hauptquartier der isländischen Protestbewegungen und Bürgerinitiativen, die hier seit Oktober wie Pilze aus dem vulkanischen Boden schießen. Der Theaterregisseur diskutiert mit anderen Strategien und Ziele und koordiniert die neuen Aktivitäten, die man für den Dienstag plant. Dem Tag, an dem das Parlament, dem kein möglicher Retter aus dem Ausland und schon gar niemand mehr in Island vertraut, seine Arbeit wieder aufnehmen will.

Take 38a

Gunnar:

4. Sprecher: Die Menschen hier werden immer wütender und böser, aber wir sind ja so friedlich. Ich weiß nicht, was wir noch tun können. Außer zu protestieren und die Regierung darauf zu stoßen, was los ist. Wir haben keine Waffen. Wir können keine Revolution anzetteln, aber wir können versuchen, so viele Menschen wie möglich zu mobilisieren und endlich Neuwahlen verlangen. Wir kriegen sie!

*ATMO 13: wie oben, ohrenbetäubender Lärm, übergend in Schreie : „Öskra!*

**Take 39:**

**Junger Mann: Öskra means scream**

**1.Sprecher: Öskra bedeutet Schrei. Also schreien wir Schrei! Die Parlamentarier kommen bald und deshalb schreien wir. Wir sind so wütend.**

**Autorin: Aber nur schreien wird nichts ändern**

**1.Sprecher: Ah, das ist nur der Anfang. Wir sind noch in der Aufwärmphase.**

*Er fällt ins allgemeine Geschrei mit ein.*

**Autorin: Und was bedeutet das?**

**1.Sprecher: Sie müssen zurücktreten!**

**Autorin: Hier sind alle schwarz gekleidet.**

**1.Sprecher: Ja, das ist unsere Farbe. Schwarz ist das neue rot.**

*ATMO 14: Pfannen, Tröten, Slogans*

**Autorin: Schneebälle werden nun aufs Parlament geworfen und etwa zehn Polizisten stehen vor den Parlamentstüren.**

Autorin: Hier gibt es keine Bannmeile. Jeder, der will, kann an die Tür des grauen einstöckigen Parlamentgebäudes klopfen, dem Althingi, dem hohen Ting, wie es auf Isländisch heißt. Vermutlich kennen die meisten Demonstranten jeden der ratlos herumstehenden Polizisten, die nervös an ihren nagelneuen Helmen zupfen und mit dem Visier spielen. Es sind wahrscheinlich die besten Freunde des Schwagers der Lieblingscousine. Personenschutz ist für isländische Politiker ebenfalls bis zu dieser Woche etwas, was sie nur von Kollegen im Ausland kennen. Selbst die private Handynummer jedes Parlamentariers steht auf seiner Homepage. Da konnte man mal kurz anklingeln, wenn einem etwas nicht passte. Da das jedoch niemals jemand versuchte, kann man bis heute jeden Minister im einzigen isländischen Telefonbuch finden, alphabetisch nach Vornamen aufgelistet. Hier redet jeder jeden nur und ausschließlich mit dem Vornamen an. Die Nachnamen sind ja letztendlich auch nur die Vornamen der Eltern. Auf Island ist man eine große Familie.

Take40

Herbert: We ad recently a case

2.Sprecher: Vor kurzem hatten wir den Fall, dass der Sohn von David Oddson

Autorin: Der ehemaliger Rundfunkkomiker, Premier, und im Januar noch amtierender Chef der isländischen Staatsbank,

2.Sprecher: Dass der Sohn zum Richter ernannt werden sollte. Dagegen regte sich Widerstand und der Justizminister zog die Ernennung zurück mit den Worten: ach, dass das illegal gewesen sei, hätte er nicht geahnt, da müsse er noch ein wenig lernen! Wenn ich den Staat bei unserem höchsten Gericht verklagen würde, stände ich ausschließlich Freunden und Verwandten unserer Regierungsmitglieder gegenüber. Das muss sich ändern. Das ist eines unserer Ziele.

Autorin: Der junge Dokumentarfilmer Herbert Sveinbursson ist Mitglied einer der vielen neuen Bürgerinitiativen, die sich seit Wochen im Borgatun Nummer 3 treffen. Seit die Proteste begonnen haben, treffen sie sich dort fast rund um die Uhr, diskutieren und formulieren erste Schritte und Ziele. Sie fordern den Rücktritt der jetzigen Regierung, der konservativen Regierungspartei, die sich seit kurzem in einer Koalition mit der Sozialdemokratischen Allianz befindet. Seine Gruppe ist ein

lockerer Zusammenschluss von Unzufriedenen von ganz links bis bürgerlichliberal.

Take 41: We dont want to be

2.Sprecher: Wir wollen keine Politiker werden, wir wollen lediglich Demokratie in unserem Land.. Wir werden sie von unten angreifen, denn das ist die Wurzel des isländischen Problems, dass hier einer Handvoll Menschen alles gehört und sie alles kontrollieren. Wirtschaft, Politik, Banken, Medien. Unsere Gruppe wird sich deshalb bei der kommenden Wahl stellen.

Autorin Unter welchem Namen?

2.Sprecher: Das wissen wir noch nicht. Mir gefällt der Name „Bewegung für Gerechtigkeit“ oder „Demokratische Union“. Mal sehen. Wir sind jedenfalls bereit.

*ATMO 15 : Trillerpfeifen zu Trommeln und Pfannen.*

**Take 42: ( vor Parlament)**

**Björk : Its outrageous, i want them to go.**

**1. Sprecherin: Das ist unglaublich, ich will dass sie endlich verschwinden! Wir müssen hier eine ganz neue Gruppe gründen, die das Land in den nächsten vier, fünf Jahren führen wird, dann erst kann man wieder wählen. Wen bitte sollen wir den heute wählen? Die sind doch alle korrupt. Filz wohin man blickt. Am besten wäre es, wir holten uns vorübergehend unbelastete Ausländer ins Land. Neue Leute auf jedem einzelnen Posten. Dass wir hier auf die Strasse gehen, ist absolut unerhört. War noch nie vorher da. Ich glaube, die Leute da drin, im Parlament, haben es noch nicht erfasst, wie wütend wir sind!**

Autorin: Björk ist Ende vierzig. Sie steht seit Stunden dick eingemummt mit ein paar Freunden vor dem Parlament, schreit und bearbeitet lautstark eine mit gebrachte Bratpfanne mit dem Kochlöffel. An diesem Dienstagmittag sind mittlerweile tausende vor dem Parlament, jung und alt bunt gemischt. Ein Hauch von Leipzig 1989 hängt in der Schneeluft. Damals hatte die Führung der DDR auch lange nicht geahnt, dass das Volk sich nichts mehr bieten lassen wollte. Auch wenn die Umstände und Hintergründe andere waren.

Take43:

Einar: What happened you can relate

2.Sprecher: Was hier gerade passiert, kann man durchaus mit dem vergleichen, was in Ostdeutschland passierte bevor das System dort kollabierte. Das politische System steckt bei uns in der Krise. Es hat all seine Glaubwürdigkeit verloren. Die Leute haben die Nase voll. Sie wollen Neuwahlen und sie wollen die Verfassung ändern. Darüber wird jetzt viel diskutiert

**Take 44** ( wieder Demo)  
**Björk:** I sometime aks myself

**1. Sprecherin** Manchmal frage ich mich, was für ein Volk sind wir eigentlich? Sind wir überhaupt eine Nation oder nur eine kleine Gemeinde, die sich einbildet, eine Nation zu sein? Wir sind so wenige und vielleicht ist das der Grund für diesen ganzen Mist. Ich leite eine mittelständische Firma. Sie gehört mir und es ist wirklich sehr, sehr schwer für mich. Ich bin oft im Ausland und unsere Währung ist ein Alptraum. Ich bin im Computergeschäft und verkauf viel in anderen skandinavischen Ländern, in Italien und auch in Asien und ich sag Ihnen, es ist schwer. Island hat im Ausland vollständig seine Glaubwürdigkeit verloren. 75 % aller isländischen Firmen sind de facto pleite. Bankrott. Die Menschen hier sind nicht nur böse und wütend, sie haben Angst. Sie haben fast alles verloren. Jobs, Haus.

*ATMO 15: wie oben*

**Autorin:** Selbst die, die nichts davon verlieren können, die nicht mehr arbeiten und das Haus längst abbezahlt haben, auch die trifft es.

**Take 45**  
**Jon\_** The old people depend

**5. Sprecher:** Die alten Leute sind von den Rentenfonds abhängig und die waren einst wie eine Bastion hier auf Island. Sie wurden über Jahrzehnte durch die Beiträge der Mitglieder aufgebaut, waren gegen Inflation geschützt und natürlich lag das Geld in unseren Banken, die jetzt pleite sind. Als unser Banksektor kollabierte, waren auch große Teile dieser Rentenfonds futsch. Die Arbeitslosigkeit, sonst unter zwei Prozent, wird in einem Jahr schätzungsweise auf über 20 % klettern. Die alten Leute, die sich zu recht auf ihre Rente freuten, müssen sich jetzt sagen lassen, dass die Renten nicht zur Verfügung stehen. Vor uns liegen Jahre der Not. Sehr großer Not.

*ATMO 16: Slogans, Sirenen, Schiffströten, sehr laut.*

**Take46**  
**Jon:** The sovereign debst

**5. Sprecher:** Unsere Staatsschulden, für die die Regierung verantwortlich ist, liegen bei 160 % des Bruttonettoprodukts und unsere Schuldner im Ausland erwarten, dass wir das sehr schnell zurückzahlen. Unsere Staatsverschuldung ist zur Zeit die höchste in der Welt, soweit ich weiß. Das bedeutet, dass ein Drittel unserer Steuereinnahmen direkt ins Ausland gehen um die Zinsen zu tilgen und das wiederum bedeutet, dass wir in der nahen Zukunft nichts hier investieren können, weder in den Neuaufbau der Wirtschaft noch in anderes. Wir sitzen in einem Schuldengefängnis.

Take47

Anne maria: I think more and more poeple are waking up to a new reality.

1.Sprecherin: Ich denke, dass hier mehr und mehr Menschen aufwachen und mit einer ganz neuen Realität umgehen müssen. Die Menschen verlieren jetzt ihre Arbeitstellen. Das hat vor einem Monat begonnen und bald werden immer mehr Menschen keine Einkünfte mehr haben.

Autorin: Anne Marie Reinoldson leitet ein Zentrum der Heilsarmee in der Innenstadt Reykjaviks.

1. Sprecherin: Wir haben gerade eine neues Zentrum eröffnet und merken, dass viel mehr Menschen als früher dort zum essen kommen. Ursprünglich war dieses Zentrum nur für Obdachlose gedacht, doch jetzt kommen wegen des Essens, das wir gratis verteilen, auch andere Menschen, die noch ein Dach über dem Kopf haben. Ich weiß von anderen karitativen Einrichtungen hier bei uns, dass sich mehr und mehr Menschen um Hilfe dahin wenden. Das rote Kreuz organisiert solche Hilfe, die Staatskirche und besonders viele Familien mit Kindern nehmen Hilfe in Anspruch, meist in Form von Lebensmitteln.

**Take 48: ( Kundgebung Demo)**

**Frau: They are liars!**

**1. Sprecherin: Das sind Lügner! Wir wissen nichts! Sie sagen uns nichts! Ich habe Angst! Was wird mit uns passieren? Ich habe eine Familie, ich habe zwei Kinder und zwei Enkel! Sollen die für alles zahlen?!**

Take 49

Vilhimur: Of course the welfare state

3. Sprecher. Natürlich wird der Wohlfahrtsstaat davon betroffen sein. Die Isländer müssen allein ihre Probleme lösen. Die Menschen müssen sich selbst helfen. Mehr kann ich nicht sagen. Ich habe keine Lösung parat.

Take 50

Dora: A lot of my friends have been laid off and are looking overseas

1. Sprecherin: Viele meiner Freunde haben ihren Job verloren und schauen sich jetzt im Ausland nach etwas um.

Autorin: Was Vulkanausbrüche und Erdbeben in tausend Jahren nicht schafften, die Isländer wieder von der geologisch instabilen Insel zu vertreiben, könnte im 21. Jahrhundert der Ökonomie gelingen.

Take51

Jon: Inflation is approaching

5. Sprecher: Die Inflation nähert sich 20 %. Die Schulden haben sich durch den Kollaps der Krone verdoppelt, gleichzeitig verringert sich der Wert deiner Immobilie. Das trifft sowohl auf Familien, also den einzelnen, als

auch auf Firmen zu. Nach den neuesten Zahlen sind über 70 % aller Firmen technisch bankrott. Das wiederum heißt, dass sich Arbeitslosigkeit wie ein Buschfeuer verbreiten wird. Dann bis du ohne Arbeit, deine Schulden jedoch haben sich verdoppelt, der Wert deiner Wohnung ist gefallen und jeder isländische Haushalt ist verschuldet. Wir haben die höchste Pro-Kopf-Verschuldung der Welt.

ATMO16 *Pfiffe, Schreie, wie oben*

**Take 52**

**Björk: You are watching history!**

**1.Sprecherin: Das hier ist Geschichte! Das ist hier noch nie passiert! Und obwohl ich als Isländerin so tief in der Scheiße stecke, find ich, dass das wirklich aufregend ist und irgendwie bin ich auch froh, dass es so gekommen ist. Zum ersten Mal in unserem Leben kann man hier einen Neuanfang erkennen! Vielleicht ist dies die Geburt einer Gesellschaft, die sich für den Menschen interessiert! Das ist unsere Chance, dass wir daraus etwas machen!**

**Autorin: ( im Take) das hier ist ein Plakat mit einem großen Schwein in einem feinen Anzug und übersetzt steht da drauf: „Ihr habt Schande über unser Land gebracht“**

Take 53

**Authunn: ( auf Deutsch) Man hat hier eine Stimmung, die beispiellos ist. Es ist ein riesiger Schock für die ganze Gesellschaft gewesen. Aber in dieser Situation gibt es auch so eine Aufbruchstimmung. In dieser Lage gibt es auch eine Chance, vieles zu überdenken und besser zu machen, was in normalen Zeiten des Status Quo nicht möglich ist. Deshalb gibt es jetzt sehr viele Ideen, die diskutiert werden: wie man die Verfassung ändern sollte**

**Autorin: Die in ihrer jetzigen Form einen Beitritt in die EU ausschließt.**

**Authunn: Wie man das Parteiensystem erneuern sollte.**

**Autorin: Das kleine Gruppierungen und neue Parteien im Moment noch benachteiligt.**

**Authunn: Wie man die Ökonomie mit neuen Werten besetzen sollte. Besonders die Wertediskussion ist sehr im Blickpunkt. Die Gier in den Hintergrund treten zu lassen und andere Werte in den Vordergrund zu stellen.**

**Autorin: Traditionelle Werte, wie Solidarität, gegenseitige Hilfe, Gleichheit und Freiheit. Und Transparenz.**

**Take54: When my granfather was born**  
**Andri:**

4.Sprecher: Als mein Großvater hier geboren wurde, lebte er in einer Welt, die eine totale Realität für ihn darstellte.

Autorin Andri Snaer Magnasson landete mit seinem Buch „Traumland“, in dem er mit der neuen isländischen Gesellschaft abrechnete, einen Bestseller in seiner Heimat.

Take 54

4Sprecher: Es war eine hundertprozentige Realität. Er wusste der Fisch, den er fing, würde ihn ernähren. Die Daunenfeder aus dem Nest würden ihn wärmen, dieses Stück Treibholz würde die Front seines Hauses werden. Alles war klar und transparent. Er wusste, wenn irgendetwas daran nicht funktionieren würde, würde er sterben. Aber das merkwürdige ist, dass die Menschen Realität nie besonders attraktiv finden. Sie haben die Dörfer meines Großvaters verlassen oder verlassen müssen. Nachdem wir soviel gefischt haben wie niemand auf der Welt und nachdem wir soviel Aluminium geschmolzen haben auf dieser Insel, wie niemand auf der Welt, sollten wir uns fragen, ob wir nicht über Fisch und Aluminium hinaus einen Blick auf das werfen sollten, was wir vernachlässigt haben. Es gibt keine offensichtliche Lösung für unser Problem. Das wichtigste ist, dass man sich dafür entscheidet, in Island zu bleiben. Dass wir wollen, dass unsere Kinder diese Sprache lernen, dass wir hier sein wollen wegen des guten Gesundheitswesens und des guten Erziehungswesens, dass die Menschen sich entscheiden, hier zu bleiben wegen unserer wunderbaren Natur. Aber wenn wir die Demokratie noch weiter ruinieren, wird niemand hier bleiben wollen. Wir müssen uns entscheiden, was für eine Realität wir heute möchten, wenn wir als Isländer weiterhin auf dieser Welt existieren wollen.

*ATMO 17 : Demo Spielmannzugmusik, Volksfeststimmung immer lauter Knaller, Feuerwerk,*

Take 55

Vilhjalmur: The first step is..

3. Sprecher: Der erste Schritt ist, dass wir versuchen müssen, an die Vermögen der Dreiunddreißig zu kommen. Die sind ja auf den Kaymann Insel und auf anderen karibischen Inseln. Also das wäre der erste Schritt.

Take 56

Herbert. I have a vision

2.Sprecher: Ich habe eine Vision. Island ist keine Demokratie und ich will Island als demokratische Republik sehen. Wir werden neue Gesetze beschließen und die Verfassung ändern und wir werden denen, die heute noch an der Macht sind, die Macht entwenden.

Take 57

Gunnar: New elections new government

4.Sprecher: Erstens Neuwahlen, dann eine neue Regierung und dann bauen wir ein neues Island auf. Wir müssen genau erfahren was hier passiert ist und die ganze Wahrheit herausfinden und über die Medien verbreiten.

**Take 58: Demonstration**

**Autorin: Es ist jetzt zehn Uhr nachts und der Platz vor dem isländischen Parlament ist rappellvoll. Offensichtlich haben viele Isländer in den Nachrichten gesehen, was hier los ist. Die isländische Fahne prangt da vorne und es ist die einzige Fahne, die ich sehen kann. Ansonsten Feuer. Eben hat eine Gruppe junger Leute an einigen Baustellen die Zäune eingerissen und das Holz abgeschleppt um die Feuer zu nähren. Es ist eine sehr große Menschenmenge. So etwas haben sie noch nie gesehen.**

*Das rhythmische Schlagen auf Pfannen und Töpfe wird stärker.*

**Was auffällt ist, dass niemand Angst hat. Alle sind sehr entspannt, es hat Volksfestcharakter. Es gab heute Nachmittag einige dramatische Szenen, als die Polizei Pfefferspray eingesetzt hat, aber im Moment sind alle guter Stimmung.**

**Take 59**

**Mann und Frau ( auf Deutsch) Es ist unsere zweite Revolution. Wir waren 89 in Berlin dabei und das hier finden wir großartig! Absolut an der Zeit. Wir Isländer machen einen Reifeprozess durch. Es ist gut und für uns ein hoffnungsvoller Tag. Was ich hier erlebe, ist ungewöhnlich, weil die Isländer protestieren nicht so gern. Sie sind ein höfliches Volk und sitzen lieber in der Küche und beschweren sich.**

Autorin: Vielleicht haben sie deshalb ihre Küchenschränke ausgeräumt um sich mit den ganzen Töpfe, Pfannen und Kochlöffel zu beruhigen . Und die Zukunft?

**Frau: EU. Ich bin Europäerin und ich habe immer das Ideal des Europäertums gehalten.**

**Take 60**

**Jon:**

5. Sprecher: Vielleicht lernen ja die Europäer von uns, wenn es wirklich hart kommt und wir sehen ja, wie alle im Moment in eine wirtschaftliche Depression rutschen, dass sie merken, wie stark die EU ist. Jedes Land innerhalb der EU ist gestärkt worden durch den Beitritt. Das isländische Experiment mit einer eigenen Währung für 300.000 ist gescheitert. Die ganze neokonservative Ideologie mit den freien, sich selbst regulierenden Märkten ist komplett diskreditiert. Island ist das Opfer eines politischen Experiments gewesen. Schaut uns an und lernt daraus. Die EU Mitgliedschaft und der Euro ist unsere einzige Option.

Take 61

Vilhjalmur: ( fast in Tränen) We are in a mourning process

3. Sprecher: Wir trauern, ich bin selbst zutiefst betroffen ( wird jetzt heftig ) über das was hier geschah. Aber ich weiß auch nicht, wie wir da heraus kommen ! Ich habe keine Vision! Ich gebe es zu. Als Ökonom weiß ich nicht, was wir machen sollen!

Take 62:

Halgrimur: My idea is we will have

4. Sprecher: Ich bin der Meinung, unsere zukünftige Regierung sollte nur aus Frauen bestehen. Ich mach keine Witze, ich meine es ernst. Nur noch Frauen. In die Banken, im gesamten Finanzsektor, Politik, Wirtschaft, Banken nur Frauen. Denn wir brauchen einen Neuanfang, wir brauchen Veränderung. Ein Umdenken. Diese Katastrophe ist doch von Männern gemacht worden. Das war doch eine männlich geprägte Business Kultur, die das alles kaputt gemacht hat. Also.

*ATMO 18: Gebäudereinigung mit Turbospritze*

Autorin: Die Kundgebung geht die ganze Nacht über weiter. Irgendwann gehe ich erschöpft ins Bett und noch im Schlaf höre ich die Trillerpfeifen und Pfannen. Am nächsten Morgen wird mit Hochdruck das Parlamentsgebäude gesäubert. Rote und gelbe Farbbeutel zieren den grauen Stein. Und immer wieder Quarkbeutel mit dem leckeren isländischen Styr, den sie tapfer geworfen haben. Doch die Demonstranten sind nicht ins Bett gegangen. Sie sind weiter gezogen und belagern nun alle neuen Schlupflöcher, wo sich die verstörte Regierung hin flieht. Es ist ein bizarres Katz und Mausspiel geworden, wo sich die Regierungsmäuse vor dem wütenden Volkskater verstecken. Aber jeder auf der Strasse scheint zu lächeln. Auch mein Taxifahrer.

Take 63

Taxifahrer: We Icelanders

1. Sprecher: Wir Isländer sind tapfer und halten viel aus. Auch das hier, die Krise. Wir werden überleben.

Autorin: Ich glaube ihm.

ENDE

Autorin:

Zwei Tage nach meiner Abreise, trat die isländische Regierung unter Geir Haarde zurück. Zwei Wochen später übernahm eine provisorische Regierung unter der Sozialdemokratin Johanna Siggurtdottir in Koalition mit den Grünen und Linken die Geschäfte. Sie zwang David Oddson, den Chef der Staatsbanken, zum Rücktritt. Nun hat ein

Norweger den Job übernommen. Der Weltwirtschaftsfond, den Island um Hilfe gerufen hatte, schickte drei Ausländer nach Island um die Vorgänge dort zu überwachen, einen Finnen und zwei Schweden, zwei von ihnen sind Frauen. Die knallharte französische Korruptionsfänderin Jolie, die vor Jahren durch die von ihr aufgedeckte Affaire mit dem Elf Konzern, die französische Regierung in Bedrängnis brachte, wurde nach Island beordert.

Die Gruppe von Herbert Sveinursson stellt sich zur Wahl. Neuwahlen sind für den 25. April angesetzt.